

Aktionsbeschreibung

Aktionsform „Aufstand der Bäume“

Für die TelKo der Blog-Redaktion

- Was würdest du Rebell:innen empfehlen, die selbst so eine Aktion machen wollen: Die Aktionsform "Aufstand der Bäume" braucht wenige Ressourcen, einen Waldspaziergang und einen Spaziergang oder eine Fahrradtour mit anderen Aktivist:innen. Wir haben uns bei den widerkehrenden Aktionen immer neue Stadtteile ausgesucht, bspw. am Donnerstag dort beschilbert, wo am Wochenende viele Familien unterwegs sind.
- Was gibt es deiner Erfahrung nach zu beachten, bei z.B. Vorbereitung, Durchführung oder Umgang untereinander oder mit umstehenden Personen?

Materialien: Wir haben einfache Pappe von Kartons verwendet. Dünne Äste reichen meistens aus, auch wenn einige von uns fingerdicke Äste gesägt haben. Als schneller Kleber reicht ein Bastelkleber (z.B. UHU), wer Zeit hat, kann auch mit Leim arbeiten. Zur Befestigung benutzen wir Paketschnüre (Jute-Material?)

Schriftgröße: Insbesondere bei Schildern, die neben Fahrradwegen oder Straßen hängen sollen, empfiehlt sich eine große Schrift und eben Druckbuchstaben,

Anbringung: Die Schilder hängen länger, wenn sie mit einer Leiter weiter oben angebracht wurden. Einmal sind sie dann vor Vandalismus geschützt, dann braucht eben auch der städtische Bauhof ggf eine Leiter, um die Schilder wieder abzuhängen.

Pflege: Wir haben unseren "aufständischen Bäumen" regelmäßige Besuche abgestattet. Vor allem nach einem Regenschauer wollten wir nachsehen, ob die Schilder noch in einem ansehnlichen Zustand sind.

Fortbewegung: Am leichtesten haben wir uns mit einem Fahrrad mit Anhänger getan, in dem wir eine Leiter verstauen konnten. Die Schilder hatten wir in einer sehr großen Kunststoffkiste, die auf einem Fahrradkorb montiert wurde.

- Was hat am meisten Spaß gemacht?

Passant*innen: Wir wurden immer wieder von Passant*innen und Fahrradfahrer*innen angesprochen. Es blieben sogar Fahrradfahrer*innen stehen, um uns zu sagen, wie gut sie die Aktion finden.

Beschriftung: Die Schilder werden von Aktivist:innen zu Hause alleine, in der Familie/WG oder in Gruppen gefertigt. Dabei wurden unglaublich viele verschiedene Sprüche entwickelt (wir haben sie in einer 5-seitigen MSWord-Datei zusammengefasst).. Andere OGs, die diese Aktionsform bereits übernommen haben, haben eigene Sprüche eingebracht.

Besonders lustig fanden wir Sprüche, die wir den "Bäumen in den Mund gelegt haben". Die OG Hannover kam zuletzt mit dem Spruch "Hilfe! Warum fallen Tante Fichte alle Haare aus.", den wir sehr tragisch-komisch-lustig fanden.

Gemeinsam unterwegs sein macht einfach Spaß!

Video-Produktion und Bilder im Netz verbreiten.

- Gibt es Gründe, warum du so eine Aktion wieder machen würdest?
Die Gruppe, die sich innerhalb unserer OG daran beteiligt, ist auf knapp 20 Personen angewachsen. Wir gehen nach wie vor - und das seit inzwischen 4 Wochen - immer wieder in Aktion und stellen dabei immer wieder fest, dass die Bäume eines weiteren Stadtteils in den Aufstand treten!
- Welchen Effekt/Reaktion hast du oft bei Zuschauern oder Medien festgestellt?
Es gab interessierte Nachfragen, Lob und Unterstützung.
- Wobei hattest du am meisten Herzklopfen?
Bei Schildern, wie "Fahrt weniger", die an Parkplätzen angebracht wurden, an Straßen, an denen Autofahrer neugierig zuschauten.
An einem Parkplatz des städtischen Bauernhofs "Mundenhof" haben wir tatsächlich Ärger mit einem Tierpfleger bekommen, der die Aktion zwar gut fand, nicht aber, dass das Schild an einem Baum am Parkplatz hängen sollte.
- Für wen eignet sich deiner Meinung nach so eine Aktion?
Alle. Sehr familienfreundlich. Nicht barrierefrei, leider.
- Was hat dich überrascht?
Dass die Aktion inzwischen in vielen OGs übernommen wurde, dass eine unsere Aktivistinnen ein Lied dazu geschrieben hat.

Hier noch die Links zu unseren Aktionsvideos:

TreeStyleRAP: <https://www.youtube.com/watch?v=Q8Nt8m-Rvvk>

https://www.youtube.com/watch?v=q0fanX_tL0U

<https://www.youtube.com/watch?v=xwdn0xgoLVk>